

IV.

Chronik der Abteilung Münster für das Vereinsjahr 1927/28

(vom 1. Juli 1927 bis 30. Juni 1928)

Die erste Jahresversammlung in der Berichtszeit fand am 1. Dezember 1927 statt. Sie erörterte zunächst in eingehender Weise den neuen Satzungsentwurf, den der Kurator des Gesamtvereins, Herr Oberpräsident i. R. Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Dr Bernhard Wuerme-ling ausgearbeitet hatte. Auch für diese Tätigkeit gebührt ihm der besondere Dank der Abt. Münster. Zum 2. Punkt der Tagesordnung: Vorstandswahl, erklärte der Vereinsdirektor, Herr Staatsarchivdirektor Prof. Dr Ludwig Schmiß-Kallenberg, daß er mit Rücksicht auf seine beruflichen Verpflichtungen von der Leitung des Vereins zurücktreten müsse; den Vorsitz der Versammlung übergab er dem Herrn Kurator. Wegen der vorgerückten Stunde beschloß man, die Wahlen zum Vorstände zu vertagen. Auf Vorschlag von Herrn Justizrat Dr Klemens Fahlke wurde Herr Schmiß-Kallenberg gebeten, für die Einberufung einer neuen Generalversammlung Sorge zu tragen und bis dahin die Vereinsleitung beizubehalten.

Die zweite Generalversammlung fand am 9. Februar 1928 statt. Den Vorsitz hatte der bisherige Vereinsdirektor. Die „Nebensatzungen der Abteilung Münster zu den Statuten des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens“ wurden in der am 1. Dezember 1927 beschlossenen Fassung endgültig angenommen. Sie werden den Mitgliedern gleichzeitig mit dem Bd. 85 der Zeitschrift zugestellt. Die Entlastung für den bisherigen Vorstand wurde noch einmal vertagt, um dem Rechnungsprüfer, Herrn Rechnungsrat Eugen Müller, die Möglichkeit zu geben, die Jahresrechnungen auf Grund der zu vervollständigenden Unterlagen in der vorgeschriebenen Weise zu prüfen. (Die Entlastung des früheren Vorstandes für die verfloßenen drei Geschäftsjahre wurde nachträglich in der Sitzung vom 20. Juli 1928 erteilt.)

Die Neuwahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebnis:

Dr Anton Eitel, o. Univ.-Professor, als Vereinsdirektor

Prof. Dr Alois Bömer, Direktor der Univ.-Bibliothek, als stellvertretender Vorsitzender

Dr Eduard Schulte, Stadtarchivar, als Schriftführer

Franz Humperdinck, Oberrentmeister, als Rechnungsführer

Prof. Dr Ludwig Schmitz-Kallenberg, Staatsarchivdirektor, als Beisitzer

Ferdinand Freiherr von Schorlemer, Landesfinanzamtsdirektor, als Beisitzer

Geheimrat Dr Karl Spannagel, o. Univ.-Professor, als Vorsitzender der Historischen Kommission

Dr Arnold von Salis, o. Univ.-Professor, als Vorsitzender der Altertumskommission

Prof. Dr Max Geisberg, als Direktor des Landesmuseums.

Im Namen des Vereins dankte Herr Spannagel dem bisherigen Vorsitzenden Herrn Schmitz-Kallenberg für die Arbeit und die Fürsorge, die er als Direktor der Abteilung Münster 4 Jahre lang dem Verein gewidmet habe.

Herr Schmitz-Kallenberg teilte mit, daß Bd. 84 der Zeitschrift — als Vereinsgabe für die beiden letzten Jahre 1925/26 und 1926/27 — erst jetzt habe erscheinen können.

Herr Direktorialassistent Dr August Stieren berichtete über einen seltenen Fund römischer und germanischer Altertümer im Kirchspiel Beelen; er zeigte die Stücke und stellte ihre Bearbeitung in Aussicht. Herr Landesrat Dr Karl Zuhorn und Herr Studienrat Dr Rudolf Schulze besprachen Fund und Fundstelle im Rahmen der landesgeschichtlichen Forschung des Kreises Warendorf.

Der neue Vorstand stand einer ebenso schwierigen wie lohnenden Aufgabe gegenüber. Die Nachkriegszeit hatte sich auch in unserem Vereine sehr ungünstig ausgewirkt; in der Chronik des letzten Bandes hat Herr Schmitz-Kallenberg darüber eingehender berichtet: Die Zeitschrift konnte nicht alljährlich ausgegeben werden; die Vierteljahrschrift „Westfalen“ hatte mit so ernsten finan-

ziellen Schwierigkeiten zu kämpfen, daß man davon absehen mußte, sie regelmäßig erscheinen zu lassen und unentgeltlich zu liefern; mit Unterstützung der Provinzialverwaltung war daher der Versuch unternommen worden, sie den Mitgliedern des Altertumsvereins zu einem erträglichen Vorzugspreise zugänglich zu machen; auch die Vorträge konnten nicht mehr in der altgewohnten Zahl abgehalten werden; der letzte Vereinsvortrag hatte am 2. Juni 1927 stattgefunden, und der Winter 1927/28 war ohne einen weiteren Vortrag vorübergegangen. Das Vereinsleben mußte dadurch naturgemäß sehr ungünstig beeinflusst werden; die Reihen seiner Mitglieder hatten sich stark gelichtet. Man wird diesen Rückgang bedauern, aber man darf nicht vergessen, daß es trotz aller Schwierigkeiten gelungen war, unseren Verein am Leben zu erhalten. Wie viele Vereine ähnlicher Art sind in den Nachkriegsjahren untergegangen! Der Altertumsverein aber besteht noch, und ungeschwächt wirkt in ihm und durch ihn die alte Begeisterung für die vaterländische Geschichte.

Der neue Vorstand hatte also einen gesicherten Boden unter den Füßen, auf dem er seine dringendste Aufgabe beginnen konnte, den Wiederaufbau: Die Mitgliederliste war nachzuprüfen und nach dem heutigen Stande zu berichtigen; sie wird dem Band 86 der Zeitschrift beigelegt werden; über das Vermögen des Vereins soll in einer klaren Übersicht Bericht erstattet werden; die wichtigen und aufschlußreichen Akten des Vereins werden von der Geschäftsführung gesammelt, ihre systematische Durcharbeitung ist weit vorangeschritten; sobald diese dringendsten Aufgaben erledigt sind, soll mit der Inventarisierung der umfangreichen und kostbaren Sammlungen begonnen werden.

Vor allem ist es das Bestreben des Vorstandes, das Interesse an dem Verein zu stärken, das innere Vereinsleben zu vertiefen und eine recht rege Werbetätigkeit zu entfalten. Diesem Zwecke diente bereits die Generalversammlung vom 10. Mai 1928, die im Stadtweinhause abgehalten wurde. In dankenswerter Weise hatte uns der Stadtverordnetenvorsteher Herr Oberrentmeister Theodor Humpert für diese Veranstaltung den schönen Sitzungsaal der Stadtverordneten zur Verfügung gestellt.

Der stellvertretende Vorsitzende Herr Bömer führte den neuen Vereinsdirektor ein. Herr Eitel übernahm das Amt mit Worten herzlichen Dankes für das Vertrauen, das man ihm entgegengebracht, und mit der dringenden Bitte, den Vorstand bei seiner Arbeit in und für den Verein tatkräftig zu unterstützen. Gerade in den Zeiten der Bedrückung, so führte er aus, sei es unsere heilige Pflicht, der vaterländischen Geschichte zu dienen, damit sie dem Deutschen in schwerer Zeit ein Trost sei, und damit sie den Fremden zu der ehrfürchtigen Bewunderung zwingt, die das Deutschtum, um seiner historischen Mission willen, fordern dürfe.

Nach Erstattung der Jahresrechnung sprach der Schriftführer Herr Schulte über das Programm für die kommenden Monate. Im Juni werde der übliche Sommerausflug stattfinden; für das neue Vereinsjahr seien wie in früheren Jahren 6 Vorträge vorgesehen; man werde bereits im Juli beginnen mit dem Vortrage des Herrn Oberarchivars Dr Friedrich von Klocke „Über das Erbmannertum der Stadt Münster und andere Patriziatsbildungen in Westfalen.“

Die Versammlung beschloß weiterhin, daß die Abteilung Münster der „Vereinigung der rheinisch-westfälischen Geschichts- und Altertumsvereine“ beitrete.

Der Ausbau der „Zeitschrift“ wurde erörtert; auch wurde angeregt, die nunmehr als Zweimonatsschrift erscheinende „Westfalen“ den Mitgliedern wieder wie früher unentgeltlich zuzustellen.

Hierauf konnte dann zum Hauptpunkt der Generalversammlung übergegangen werden, zu dem Vortrage des II. Stadtarchivars Herrn Dr Ernst Hövel über das „Stadtwappen von Münster“. 1½ Stunden wußte er die Zuhörer durch seine klaren Ausführungen, die durch zahlreiche Lichtbilder unterstützt wurden, zu fesseln. Der Vortrag wird in Band IV der „Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Münster“ veröffentlicht werden.

An diesen ernsten Teil der Sitzung schloß sich ein gefelliges Beisammensein in der Hanse-Stube des Ratskellers.

Am 7. Juni 1928 folgte der Vorstand des Vereins einer Einladung des Grafen Kanitz nach Schloß Rappen-

berg zu einer Besprechung interessierter Kreise über die Auswertung der Ideen des Freiherrn vom Stein und seines Nachlasses.

Der Sommerausflug fand am 21. Juni 1928 nach Senden und Haus Ruhr statt. In etwa zweistündiger Kanalfahrt fuhr man nach Senden; hier begrüßte der Vereinsdirektor die zahlreich Erschienenen etwa 110 Damen und Herren waren anwesend. Herr Eugen Müller, als Senior der Teilnehmer, plauderte humorvoll über die Vereinsausflüge, insbesondere über die erste Kanalfahrt nach Bevergern im Juli 1920. Der Schriftführer hielt einen kurzen Vortrag über „das Stadtmünsterische Frei- und Vogericht Senden“. Alsdann brachten uns Kraftwagen durch die Sendener Stiege nach dem 4 km entfernten Haus Ruhr. Freiherr von Schorlemer berichtete über die Geschichte dieses alten Herrensitzes. Nun teilten sich die Vereinsmitglieder, um in 2 Gruppen das Haus selbst und seine Bibliothek zu besichtigen. Herr Geisberg erläuterte die reichen in Haus Ruhr angesammelten Kunstschätze, die Gemälde, die Schnitzereien und die besonders seltene und vollständige Waffenammlung. In der neben dem Herrenhause gelegenen Bibliothek übernahm Herr Archivdirektor Dr. Heinrich Glasmeier die Führung; den Grundstock dieser sehr wertvollen Bücherei hatte der — 1675 zu Schüttorf geborene — Geistliche Rat und Doktor der Rechte Hermann Jodocus Rünning zusammengetragen; außer den Bücherschätzen birgt diese Sammlung noch eine reiche Fülle von Urkunden, Manuskripten, Bildern und Plänen.

Mit herzlichem Dank an den liebenswürdigen Schlossherrn Herrn Hauptmann a. D. Hans von und zur Mühlen und seine Gemahlin geb. Freiin von Landsberg-Welen schieden die Besucher von Haus Ruhr. In einstündiger Fahrt kehrten sie nach Münster zurück. Ein geselliges Beisammensein im Hotel Monopol beschloß den Sommerausflug und damit auch die Vereinstätigkeit des Jahres 1927/28.

Münster, 1. Oktober 1928

Der Vereinsdirektor
Anton Eitel